

Urs Bamert beendet in Wollerau eine Dirigentenära

Während 30 Jahren dirigierte Urs Bamert den Musikverein Verena Wollerau. Die Abschiedskonzerte am Wochenende finden auf dem Höhepunkt statt.

von Andreas Knobel

Tritt ein Dirigent nach 30 Jahren ab, blickt er meist auf ein Lebenswerk zurück. Nicht so bei Urs Bamert, der am Wochenende seine zwei letzten Konzerte mit dem Musikverein Verena Wollerau absolviert. Denn Bamert ist erst 52 Jahre alt und steht noch mitten im Berufsleben. Ein wichtiger Lebensabschnitt war das Engagement in Wollerau aber alleweil.

In Siebnen aufgewachsen und in Nuolen die Matura absolviert, hat sich Urs Bamert Mitte der 80er-Jahre für ein Musikstudium entschieden – was damals noch exotisch anmutete. Seine musikalische Vorbildung verdankt er Tony Kurmann, unter dem er auch in der Jugendmusik Siebnen und im damaligen «Alpenrösl» Siebnen Klarinette spielte und bei dem er das erste Rüstzeug im Dirigieren erhielt. Die Musikhochschulen von Luzern und Zürich schloss Bamert mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette, Kammermusik mit Auszeichnung und mit dem Lehrdiplom für Musiktheorie ab.

Jahrelange Aufbauarbeit

Bereits zu Beginn seines Studiums bewarb sich Urs Bamert für ein Probedirigat bei der Verena Wollerau. Er wollte seine Fühler schon während der Ausbildung ausstrecken, ein Vorgehen, das er angehenden Berufsmusikern auch heute noch empfiehlt. 1987 wurde der 22-jährige Nachwuchsdirektor denn auch tatsächlich zum musikalischen Leiter gewählt, was ihn selber am meisten überraschte.

Der Musikverein Verena Wollerau war damals ein gutes Blasorchester der 2. Stärkeklasse. Leider wurde im selben Jahr das Jugendspiel aufgelöst. Dennoch war sich Bamert von Beginn weg bewusst, dass nur eine langfristige seriöse Aufbauarbeit zum Erfolg



Während 30 Jahren leistete Dirigent Urs Bamert vollen Einsatz.

Bild zvg

führen konnte. Grundlage bildete die vereinseigene Musikschule, deren Führung ihm in Teilen ebenfalls oblag und die erst im Jahr 2010 als letzte private Musikschule des Kantons Schwyz der Gemeinde übergeben wurde.

Schon 1990 spannte Bamert mit Markus Amgwerd in Schindellegi-Feusisberg zusammen und gründete das regionale Jugendblasorchester Höfe, dem sich später auch Freienbach anschloss. Diese Institution darf als Erfolgsrezept für die Entwicklung der Verena Wollerau wie auch der anderen Höfner Blasmusikkorps bezeichnet werden. Bamert verstand und versteht

es noch, die Nachwuchsmusiker in unzähligen Proben und Lagerwochen zu Höchstleistungen zu motivieren.

Schweizweit ein Begriff

Heute gehört der Musikverein Verena zu den führenden 1.-Klass-Vereinen und ist schweizweit ein Begriff. So wurden unter Urs Bamert acht inner- und ausserkantonale Musikfeste besucht und nicht weniger als sieben davon im 1. Rang abgeschlossen. Bei den eigenössischen Musikfesten erzielte man mehrmals Spitzenränge.

Den Spagat zwischen einfachem Dorfverein und hochstehendem

Blasorchester schaffte Bamert mit den Wollerauern ohne grosse Reibungen. «Es war uns immer wichtig, im Dorf präsent zu sein», macht er klar. Gerade Teddybärkonzerte, aber auch die vielen speziellen Projekte seien wichtige Plattformen.

Viele denkwürdige Auftritte

Bei der Auflistung gemeinsamer Höhepunkte nennt Vereinspräsident Martin Rub etwa den Auftritt an der Weltkonferenz von WASBE (World Association for Symphonic Wind Bands and Ensembles) 2001 im KKL Luzern oder die Weihnachtskonzerte für die Schwyzer Kantonalbank 2002. In besonderer Erinnerung bleibe auch die triumphale Aufführung von Orffs «Carmina Burana» 2004 und das 100-Jahr-Jubiläum 2009 inklusive Konzerten mit Jazzern, Chor und Opernsängern («Carmen»). Ganz frisch im Gedächtnis haften die Live-Musik zu Kinofilmen 2012 sowie das Winterkonzert mit der Zürich Caledonia Pipe Band 2014. Dazu kämen Auftritte mit vielen hervorragenden Solisten, und schliesslich sei es gerade mal ein Jahr her, als man die grossartige Reise zum internationalen Blasmusikwettbewerb in Valencia mit dem Blasorchester Jona Wollerau unternahm.

Vielseitigkeit und Offenheit gegenüber allen musikalischen Genres war Urs Bamert stets sehr wichtig. «Ein Musiker ist immer interessiert an Gutem, Neuem und Attraktivem, und ein Impulsgeber», betont er. Nur so ist es möglich, dass nach 30 Frühlings- und Winterkonzerten und vor allem über 2000 Proben keine Ermüdungserscheinungen auftreten.

Doch warum der Rücktritt? «Zurücktreten, solange es noch bedauert wird», meint Bamert schmunzelnd. Es herrsche ein sehr gutes Verhältnis, und der Verein sei in einem Top-Zustand – also genau der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel.

Neue Pfade beschreiten

Einen neuen Verein hat Urs Bamert konkret nicht in Aussicht – aber er bleibe offen. Langweilig wird ihm ohnehin nicht: So leitet er seit vier Jahren das Höchstklassblasorchester Feldmusik Jona. Weitere Projekte sind das Kantonale Jugendblasorchester und das renommierte Sinfonieorchester Kanton Schwyz. Dazu spielt er Kammermusik mit Accento musicale und im Bläserensemble DiVent. Und schliesslich unterrichtet er in Ausserschwyz etliche Klarinetten Schüler.

Urs Bamert liebt es, gleichzeitig verschiedene Wege zu gehen. «Das befruchtet gegenseitig, und so brennt man auch weniger aus», bringt er es auf den Punkt. Neuen Elan holt er sich auf den Reisen mit seiner langjährigen Lebenspartnerin. Und vielleicht reicht es ja wieder einmal zu einem ausgedehnten Aufenthalt in der Fremde. Wie vor zehn Jahren, als er sich dank des Schwyzer Atelierstipendiums für vier Monate in New York weiterbilden durfte. Ausgetretene Pfade wird Urs Bamert jedenfalls nie beschreiten.

Auch zum Abschluss gibt es Abwechslung

Für die **Abschlusskonzerte** hat der Musikverein Verena Wollerau seinem Dirigenten in der **Programmwahl freie Hand** gelassen. Es wird jedenfalls anspruchsvoll und abwechslungsreich werden, mit einer **schweizerischen Erstaufführung des Werks eines jungen Valencianers**.

Die Aufführungen finden am **Samstag, 26. November, 20 Uhr**, und am **Sonntag, 27. November, 17 Uhr**, in der Mehrzweckhalle Riedmatt Wollerau statt. Infos: musikverein-wollerau.ch. (asz)

ANZEIGE



4B FENSTER

100.– Rabatt pro Fenster*

- Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung.
- Senden Sie mir detaillierte Unterlagen zum Renovationsfenster RF1.

Coupon einsenden an:
4B, Sales Service
an der Ron 7
6281 Hochdorf

*Kostenloses Sicherheitsupgrade auf die Widerstandsklasse RC2 N im Wert von CHF 100.– pro Fenster. Das Angebot ist nicht kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis 31. Dezember 2016.

Name:

Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Das sicherste Renovationsfenster der Schweiz.

Mehr Informationen und persönliche Beratung finden Sie unter: www.4-b.ch/sicherheit oder 0800 844 444